A decorative graphic on the left side of the page, composed of several overlapping squares in shades of yellow and orange, creating a stepped, staircase-like effect.

Active Ownership Richtlinie

Inhaltsverzeichnis

Glossar	3
1 Zweck der Richtlinie	5
2 Unsere Absicht	5
3 Anwendungsbereich	5
4 Governance	6
4.1 Governance Drittkundengelder und Anlagefonds	7
4.2 Governance Versicherungsgelder	7
4.3 Funktionen im Konzernbereich Asset Management	7
5 Active Ownership Strategie	8
5.1 Direkter Unternehmensdialog	9
5.1.1 Standard Engagement Prozess	9
5.1.2 Voraussetzungen für direkte Engagements	9
5.1.3 Auswahlprozess für direkte Engagements	10
5.1.4 Initialaustausch mit Unternehmen	11
5.1.5 Festlegung der Ziele	12
5.1.6 Fortlaufende Evaluation (alle 6 Monate)	12
5.1.7 Konklusion nach spätestens 24 Monaten	12
5.1.8 Interne und externe Berichterstattung	13
5.2 Stimmrechtsausübung	13
5.3 Kollaboratives Engagement	13
5.4 Public Policy Engagement	14
5.5 Active Ownership Report	15

Glossar

Begriff	Beschreibung
Active Ownership	Active Ownership («Aktive Teilhabe») referenziert auf Investoren, die sich mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) befassen, indem sie über diese Themen abstimmen oder sich mit Unternehmensmanagern und Aufsichtsräten darüber austauschen. Aktive Teilhabe wird genutzt, um die Geschäftsstrategie und die Entscheidungen des Unternehmens zu beeinflussen, um das Risiko zu verringern und den nachhaltigen, langfristigen Shareholder Value zu steigern. (Definition SSF)
AMAS	Asset Management Association Switzerland
Anlagefonds	Kollektive Kapitalanlagen, für welche Baloise als beauftragter Vermögensverwalter tätig ist
Anleger	Die Investoren der Baloise Anlagefonds
Baloise	Baloise Asset Management AG
Baloise Gruppe	Baloise Holding AG und ihre direkten und indirekten Tochtergesellschaften.
Direkter Unternehmensdialog / Direktes Engagement	Dialog mit Unternehmen, in deren Wertpapiere die von Baloise verwalteten Vermögen direkt investiert sind, um spezifische Nachhaltigkeitsthemen anzusprechen und Verbesserungen zu erzielen.
ESG	<p>Environmental, Social and Governance. Überbegriff für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.</p> <p>Umweltaspekte umfassen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an den Klimawandel • Treibhausgasemissionen (THG) • Biodiversität • Verschmutzung <p>Soziale Aspekte umfassen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusion und Vielfalt • Gesundheit und Sicherheit • Arbeitsbedingungen • Normen innerhalb der Lieferkette <p>Aspekte zur Unternehmensführung umfassen unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt im Vorstand • Vergütung der Geschäftsleitung • Geschäftsethik • Anti-Bestechung • Anti-Korruption
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
Konzernbereich Asset Management	Umfasst Baloise Asset Management AG und Bereiche der Schweizer Einheiten der Baloise Gruppe, welche an den Leiter des Konzernbereichs Asset Management rapportieren

Nachhaltigkeitsrisiken	Ereignisse oder Gegebenheiten aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, die bei Eintreten eine tatsächliche oder potenzielle wesentliche negative Auswirkung auf den Wert der Anlage haben könnten
PRI	Prinzipien für verantwortliches Investieren («Principles for Responsible Investment»)
RI / Verantwortungsbewusstes Investieren	Verantwortungsbewusstes Investieren: Hierunter wird die Einbindung von ESG-Faktoren in den Investitionsentscheidungen verstanden.
Richtlinie	Die vorliegende Richtlinie für Active Ownership
SSF	Swiss Sustainable Finance
Stimmrechtsausübung	Ausübung des Rechtes von Aktionären, auf der Hauptversammlung (HV) der börsennotierten Gesellschaften, deren Aktien sie besitzen, über bestimmte Entscheidungen abzustimmen
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
UN	Vereinte Nationen (United Nations)
Versicherungsgelder	Das von Baloise verwaltete Vermögen der Versicherungseinheiten der Baloise Gruppe
Voting	siehe Stimmrechtsausübung
Zielfonds	Anlagefonds oder Drittfonds, welche in den von Baloise verwalteten Vermögen eingesetzt werden.

1 Zweck der Richtlinie

Diese Richtlinie legt den Leitfaden für die Umsetzung der Active Ownership Strategie im Konzernbereich Asset Management fest. Die Richtlinie beschreibt, welche Rolle Active Ownership Aktivitäten im Zusammenhang mit den Richtlinien für verantwortungsbewusstes Investieren (sowohl für Vermögen von Drittkunden und Anlagefonds als auch für Vermögen der Versicherungseinheiten der Baloise Gruppe) zukommt. Insbesondere dient diese Richtlinie den nachfolgenden Zwecken in Bezug auf das von Baloise verwaltete Vermögen von Drittkunden, Anlagefonds und der Versicherungseinheiten der Baloise Gruppe:

- definiert die vier Pfeiler der Active Ownership Strategie und in welchen Fällen diese zur Anwendung kommen;
- erläutert die Prozesse zur Durchführung von Active Ownership Aktivitäten, insbesondere in Bezug auf direkte Unternehmensdialoge;
- legt die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb verschiedener Unternehmensfunktionen bezüglich Active Ownership fest.

2 Unsere Absicht

Unser Active Ownership Ansatz zielt darauf ab, ein langfristiges, positives Rendite-Risiko-Verhältnis zu erzielen und Risiken auf Kundenseite zu reduzieren. Zum anderen möchten mithilfe der uns anvertrauten Gelder und der daraus entstehenden gebündelten Finanzkraft das Management der von uns berücksichtigten Beteiligungsgesellschaften davon überzeugen, Risiken in Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu adressieren und Chancen zu nutzen. Diese Richtlinie wurde in Ergänzung zu den Richtlinien für verantwortungsbewusstes Investieren entwickelt, welche die Anforderungen in Bezug auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und -faktoren im Rahmen des Anlageentscheidungsprozesses für Drittkunden und Anlagefonds sowie Versicherungsgelder darlegen. Unter anderem beinhaltet dies die Möglichkeit für direkte und kollaborative Unternehmensdialoge, Stimmrechtsausübung und Public Policy Engagement, die in dieser Richtlinie näher beschrieben werden.

3 Anwendungsbereich

Active Ownership ist ein integraler Bestandteil unseres Ansatzes für verantwortungsbewusstes Investieren. Die grundsätzliche Anwendung der Active Ownership Aktivitäten wird daher in den Richtlinien für verantwortungsbewusstes Investieren geregelt. Dabei wird generell unterschieden zwischen:

- einer allgemeinen Responsible Investment („RI“) Strategie unter der Verwendung von Ausschlüssen, einer Active Ownership Strategie und der Integration von ESG Kriterien in den Anlageprozess;
- einer erweiterten RI Strategie für Strategien, die ökologische und soziale Merkmale bewerten. Die erweiterte RI Strategie umfasst u.a. eine Active Ownership Strategie, die ein dezidiertes direktes Unternehmensengagement beinhaltet.

Die vier Active Ownership Pfeiler kommen in den beiden RI Strategien zusammengefasst folgendermassen zum Einsatz (s. Tabelle 1):

	Allgemeine RI Strategie	Erweiterte RI Strategie
Stimmrechtsausübung*		
Kollaborativer Unternehmensdialog	X	X
Direkter Unternehmensdialog		X
Public Policy Dialog	X	X

*Kommt zur Anwendung bei Versicherungsgeldern und nach Vereinbarung bei Drittkundenmandaten

Tabelle 1: Anwendung der RI Strategien

Die Bestimmungen dieser Richtlinie gelten sowohl für von Baloise verwaltete Vermögen von Drittkunden und Anlagefonds als auch von den Versicherungseinheiten der Baloise Gruppe. Es gelten derzeit jedoch folgende Einschränkungen für direkte Unternehmensdialoge:

- Für durch Baloise verwaltete Vermögen von Drittkunden und Anlagefonds gelten die Bestimmungen für direkte Unternehmensdialoge nur, sofern diese in den massgeblichen Dokumenten für anwendbar erklärt wurden;
- Keine Anwendung auf in der Schweiz domizilierte Investmentfonds;
- Grandfathering (GF) für bestehende Fixed Income Positionen vor dem 1. Januar 2023 in den Versicherungsportfolios Schweiz, Belgien, Luxemburg und Baloise Sachversicherung AG Deutschland.

Zudem erfolgt die Ausübung von Stimmrechten nur für kotierte Schweizer Aktientitel im aktiv gemanagten Versicherungsportfolio sowie nach Vereinbarung bei Drittkundenmandaten.

Diese Richtlinie gilt für Direktanlagen in Aktien und Anleihen. Investitionen in Zielfonds, Derivate und Immobilien sowie Vermögensverwaltungsmandate fallen nicht in den Geltungsbereich dieser Richtlinie.

Der Inhalt dieser Richtlinie wird mindestens einmal jährlich durch den Engagement Manager überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung wird beurteilt, ob die Richtlinie aktuell ist und mit den anwendbaren nationalen und internationalen Vorschriften, Prinzipien und Standards sowie mit internen Richtlinien und Praktiken übereinstimmt. Bei Bedarf ergreift der Engagement Manager umgehend Massnahmen zur Anpassung und Aktualisierung.

4 Governance

Die grundsätzliche Organisation, Abläufe, Pflichten und Verantwortlichkeiten werden in den Richtlinien für verantwortungsbewusstes Investieren geregelt. In Ergänzung dazu werden die zentralen Einheiten und Funktionen sowie deren Aufgaben im Bereich Active Ownership im Folgenden kurz vorgestellt. Diese umfassen:

- Geschäftsleitung der Baloise
- Investment Insurance Committee
- Active Ownership Council
- Engagement Manager
- Portfolio Management
- Responsible Investment (RI) Kernteam
- Responsible Investment (RI) Gilde
- Compliance
- Risk Management.

Andere Funktionen innerhalb der Organisation wie Group Public Affairs & Sustainability und Investment Strategy werden ebenfalls einbezogen und über die Active Ownership Aktivitäten informiert.

4.1 Governance Drittkundengelder und Anlagefonds

In Bezug auf Drittkundengelder und Anlagefonds wird die vorliegende Richtlinie von der Geschäftsleitung der Baloise erlassen. Die Geschäftsleitung der Baloise verfügt über Fachkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit und trifft nach Beratung mit dem Active Ownership Council Entscheide im Zusammenhang mit direkten Unternehmensdialogen betreffend Drittkundengelder, insbesondere bezüglich Initiierung und Beendigung von direkten Engagements.

4.2 Governance Versicherungsgelder

In Bezug auf Versicherungsgelder wird die vorliegende Richtlinie vom Leiter Konzernbereich Asset Management definiert. Hierbei wird er vom Insurance Investment Committee (IIC) beraten. Dieses Committee setzt sich aus Vertretern des Konzernbereichs Asset Management und den Kapitalverantwortlichen der ausländischen Versicherungsgesellschaften zusammen. Erlassen wird die Richtlinie vom Leiter des Konzernbereichs Asset Management. Die Anwendbarkeit dieser Richtlinie wird von den Entscheidungsträgern der Versicherungsgesellschaften der Baloise Gruppe erklärt.

Das IIC verfügt über Fachkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit und trifft nach Beratung mit dem Active Ownership Council Entscheide im Zusammenhang mit direkten Unternehmensdialogen betreffend Versicherungsgelder, insbesondere bezüglich Initiierung und Beendigung von direkten Engagements.

4.3 Funktionen im Konzernbereich Asset Management

Active Ownership Council (AOC)

Das AOC setzt sich zusammen aus Vertretern von:

- Engagement Manager (Vorsitz)
- Portfolio Management (PM),
- RI Kernteam und RI Gilde,
- Compliance,
- Risk Management.

Das AOC ist zuständig für die Überprüfung der Einhaltung der vordefinierten Kriterien im Prozess und erarbeitet Empfehlungen im Zusammenhang mit direkten Unternehmensdialogen, insbesondere zu deren Initiierung und Beendigung, aus, die der Geschäftsleitung der Baloise und dem IIC vorgelegt werden.

Engagement Manager

Der Engagement Manager ist Teil des Responsible Investment Kernteams und ist die zentrale Rolle in der Ausführung der Active Ownership Strategie. Er ist verantwortlich für:

- die detaillierte Prüfung möglicher Unternehmen, die für ein direktes Engagement in Frage kommen, inkl. Einschätzung möglicher Risiken aus Nachhaltigkeits- und Reputationssicht;
- den Entscheid über die Art und Weise des Unternehmensdialogs;
- die Durchführung des Unternehmensdialogs, i.d.R. zusammen mit einem PM Sponsor;
- die abschliessende Evaluation des Engagements zur Ausarbeitung einer Konklusion am Ende des Engagement Zeitraums;

- die regelmässige interne Berichterstattung an das AOC, RI Kernteam, GL und IIC sowie den Informationsaustausch mit anderen relevanten Funktionen (inkl. Gruppe);
- die Erstellung von Active Ownership Reports;
- Screening, Auswahl und Durchführung kollaborativer Engagements;
- die Mitarbeit in Initiativen, Verbänden und Arbeitsgruppen.

Portfolio Management (PM)

Das Portfolio Management ist für die Umsetzung der Vorgaben dieser Richtlinie im Anlageprozess für Aktien und Anleihen verantwortlich. Die Aufgaben umfassen u.a.:

- Je nach vertraglicher Ausgestaltung der Rollen und Kompetenzen die Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für unmittelbare Veräusserungen oder den Start des Auswahlprozesses für direkte Engagements basierend auf vordefinierten Kriterien und in Abstimmung mit relevanten PM Aktien und Fixed Income;
- die Vorprüfung möglicher Unternehmen, die für ein direktes Engagement in Frage kommen, inkl. Einschätzung möglicher Risiken aus Investitionssicht;
- ggfs. die Unterstützung des Engagement Managers bei der Durchführung des Unternehmensdialogs durch einen relevanten PM.

Responsible Investments (RI) Kernteam und RI Gilde

Als dezidierte Ressourcen, die sich intensiv mit Nachhaltigkeitsfragestellungen auseinandersetzen, bringen das RI Kernteam sowie Vertreter der RI Gilde zusätzliche Nachhaltigkeitsexpertise in die Active Ownership Aktivitäten ein. Insbesondere beraten und unterstützen sie bei der Auswahl und Durchführung von direkten und kollaborativen Engagements sowie Public Policy Engagements.

Compliance

Compliance überprüft die Integration der nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien in den Prozess für direkte Unternehmensdialoge und deren Einhaltung im Rahmen der Anlagetätigkeit.

Risk Management

Als unabhängige Kontrollfunktion berät Risk Management bei der Auswahl und Beendigung von direkten Engagements und ist ferner verantwortlich für:

- die Sicherstellung der Einhaltung der vorgegebenen Active Ownership Strategie auf Produkteebene
- die Sicherstellung der Identifikation und des Reportings der möglichen Verfehlungen der Einhaltung der Active Ownership Strategie an die entsprechenden Anspruchsgruppen.

5 Active Ownership Strategie

Active Ownership ist ein integraler Bestandteil unseres Ansatzes für verantwortungsbewusstes Investieren. Mithilfe dieser Richtlinie wird der Active Ownership Prozess definiert und dessen Umsetzung im Rahmen des Portfoliomanagements festgelegt. Unsere Active Ownership Strategie besteht zusammengefasst aus vier Pfeilern:

1. **Direkter Unternehmensdialog:** Durch Direkt Engagement-Aktivitäten suchen wir einen konstruktiven Dialog mit Unternehmen, um spezifische Nachhaltigkeitsthemen anzusprechen. Direktes Engagement kann in den unter 5.1.2 genannten Fällen in Betracht gezogen werden. Die involvierten Einheiten analysieren die einzelnen Engagement-Möglichkeiten anhand von Daten, die von MSCI ESG Research LLC bereitgestellt werden und öffentlich zugänglicher Dokumentation.

2. **Stimmrechtsausübung:** Wir üben die Stimmrechte von kotierten Schweizer Aktientiteln im aktiv gemanagten Versicherungsportfolio sowie nach Vereinbarung bei Drittkundenmandaten nach den Grundsätzen einer guten und ethisch vertretbaren Unternehmensführung aus.
3. **Kollaborativer Unternehmensdialog:** Neben dem direkten Engagement mit Unternehmen kann sich das Investmentteam auch einer Gruppe gleichgesinnter Aktionäre anschliessen, die ähnliche Nachhaltigkeitsthemen behandeln oder behandeln möchten, den sogenannten kollaborativen Engagements.
4. **Public Policy Engagement:** Schliesslich kann auch mit Behörden zu ESG-Themen in bestimmten Richtlinien zusammengearbeitet werden. Dies ist durch die Mitgliedschaft in den einzelnen Verbänden möglich.

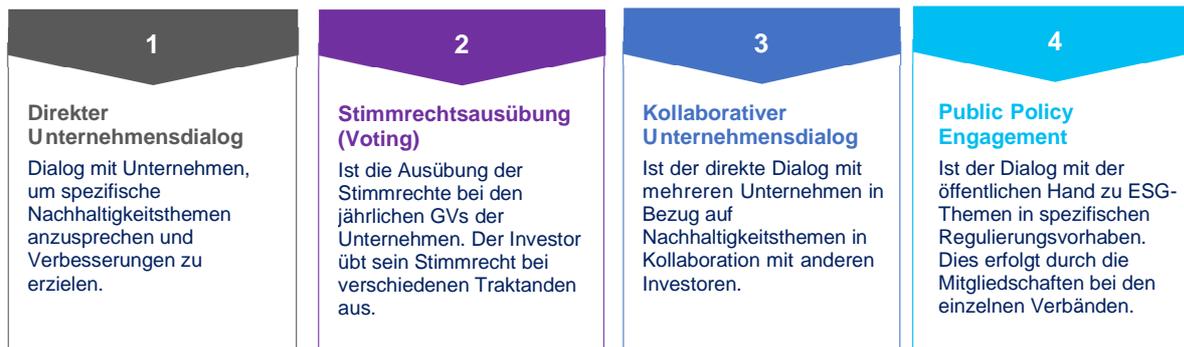


Abbildung 1: Unsere Active Ownership Strategie bestehend aus vier Pfeilern

5.1 Direkter Unternehmensdialog

5.1.1 Standard Engagement Prozess

Der Standard Engagement Prozess sieht folgende Schritte vor, die in den nachfolgenden Kapiteln näher beschrieben werden:

1. Prüfung der Voraussetzungen für direkte Engagements und Auswahl von direkten Engagements anhand eines vorgegebenen Entscheidungsprozesses;
2. Kontaktaufnahme und Initialaustausch mit dem Unternehmen zur Besprechung seiner Nachhaltigkeitsperformance, -risiken und -strategie sowie allfälligen Verstössen oder Kontroversen;
3. Festlegung der kurz- und langfristigen Engagement Ziele und Massnahmen;
4. Fortlaufender Austausch (alle 6 Monate) mit dem Unternehmen zur Feststellung des Fortschritts, gegebenenfalls Anpassung oder Ergänzung der Ziele und Massnahmen;
5. Konklusion nach 24 Monaten basierend auf einer Bewertung des Fortschritts: Ziel(e) erreicht, teilweise erreicht, kein Fortschritt / keine Veränderung oder keine Antwort und Ergreifen entsprechender Massnahmen (Abschliessen oder Fortsetzung des Engagements, Halten oder Veräusserung des Titels);
6. Kontinuierliche interne Berichterstattung über den Fortschritt direkter Engagements und externe Berichterstattung in Active Ownership Reports.



Abbildung 2: Standard Engagement Prozess

5.1.2 Voraussetzungen für direkte Engagements

In folgenden Fällen kann ein direktes Engagement mit Unternehmen in Betracht gezogen werden, die unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigen:

1. **Verschlechterung des MSCI ESG Ratings** (Industry-adjusted Score) eines Unternehmens nach Aufnahme in das Vermögen des Anlagefonds respektive das Versicherungsvermögen, die dazu führt, dass die Investition die Anforderungen des Best-in-Class Ansatzes nicht mehr erfüllt.
 - Für Drittkundengelder: In diesem Fall wird ein direktes Engagement bei Schweizerischen öffentlich-rechtlichen Anstalten oder Unternehmen in Betracht gezogen.
 - Für Versicherungsgelder: In diesem Fall wird ein direktes Engagement bei den ausgewählten Unternehmen in Betracht gezogen.
 - Das Hauptziel des direkten Engagements besteht darin, die Behebung der Ursache für die Verschlechterung des MSCI ESG Ratings zu unterstützen.

2. **Schwerwiegender Verstoss gegen Mindestverhaltensnormen** in Bereichen wie z.B. Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.
 - Für Drittkunden- und Versicherungsgelder: In diesem Fall wird ein direktes Engagement bei den ausgewählten Unternehmen in Betracht gezogen.
 - Das Hauptziel des direkten Engagements besteht darin, die Behebung der gemeldeten Mängel des UN Global Compacts und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu unterstützen. In Betracht kommen Unternehmen, die von MSCI ESG in der entsprechenden Kategorie «rot» eingestuft werden.

Die Ursache für die Verschlechterung des MSCI ESG Ratings respektive die Kategorisierung «rot» wird vom Engagement Manager analysiert. Die Voraussetzung für das Engagement ist stets die nachweisbar sichtbare Bereitschaft zur Verbesserung des Unternehmens nach Beurteilung des Engagement Managers. Zudem darf das Unternehmen nicht dem Ausschluss durch verbindliche Ausschlusskriterien unterliegen

Der Engagement Manager analysiert die einzelnen Engagement Möglichkeiten anhand von Daten, die u.a. von MSCI ESG Research LLC bereitgestellt werden oder öffentlich zugänglich sind und bewertet mögliche Reputationsrisiken im Zusammenhang mit der Durchführung eines Engagements oder Halten des Titels.

Zusammenfassung: Engagement Voraussetzungen

- ✓ Mindestens einer von folgenden zwei Fällen liegt vor:
(a) Verschlechterung des **MSCI ESG Ratings** eines Unternehmens oder (b) schwerwiegender Verstoss gegen **Mindestverhaltensnormen** («MSCI Red Flag»)
- ✓ Die Verschlechterung des MSCI ESG Ratings / der Verstoss erfolgt erst **nach Aufnahme** der Investition in das Vermögen des Anlagefonds respektive das Versicherungsvermögen
- ✓ Das jeweilige Unternehmen wird nicht durch verbindliche **Ausschlusskriterien** ausgeschlossen
- ✓ **Sichtbare Bereitschaft** zur Verbesserung ist gegeben
- ✓ Die **Reputationsrisiken** werden als begrenzt eingestuft

Darüber hinaus kann für alle Unternehmen ohne Vorliegen eines oben aufgeführten Verstosses freiwillig ein direktes Engagement in Betracht gezogen werden.

5.1.3 Auswahlprozess für direkte Engagements

Die Auswahl von direkten Engagements muss spätestens innert eines Monats nach Verstossmeldung basierend auf den folgenden Schritten und mit detaillierter Dokumentation anhand spezifischer Vorlagen erfolgen:

1. **Initialerfassung durch Investment Compliance:** Investment Compliance stellt im Rahmen seiner Überwachungstätigkeiten die Verschlechterung des MSCI ESG Ratings eines Unternehmens oder einen

schwerwiegenden Verstoss gegen Mindestverhaltensnormen («MSCI Red Flag») fest. Es protokolliert erste Angaben zum Verstoss und zur Exposure gegenüber dem Unternehmen (u.a. in welchen Produkten / Portfolios das Unternehmen enthalten ist, Investitionsvolumen, Gewichtungen) und übermittelt die Informationen zur weiteren Bearbeitung an PM Aktien und Fixed Income.

2. **Vorprüfung durch Portfolio Management:** PM entscheidet in Abstimmung mit relevanten PM Aktien und Fixed Income über (a) den Direktverkauf der Position oder (b) den Start des Auswahlprozesses für direkte Engagements basierend auf vordefinierten Kriterien (insbesondere Investitionsvolumen/relative Gewichtung der Position respektive P&L für Versicherungsportfolios). Zudem nimmt PM die Vorprüfung des Unternehmens, das für ein direktes Engagement in Frage kommt, inkl. Einschätzung möglicher Risiken aus Investitionssicht, vor.
3. **Einzelfallanalyse durch den Engagement Manager:** Der Engagement Manager führt eine detaillierte Prüfung des Unternehmens, das für ein direktes Engagement in Frage kommt, inkl. Einschätzung möglicher Risiken aus Nachhaltigkeits- und Reputationssicht, durch. Die Prüfung umfasst u.a. eine ausführliche Analyse der Ursachen für die Verschlechterung des MSCI ESG Ratings / des Verstosses und der Unternehmenshistorie in Bezug auf Nachhaltigkeitsperformance und/oder Kontroversen. Zudem werden das Potential des Engagements zur Verbesserung des Unternehmens sowie mögliche Massnahmen eruiert. Der Engagement Manager basiert seine Analyse auf Daten von ESG-Daten Providern (z.B. MSCI ESG Research LLC) und öffentlich zugänglichen Informationen.
4. **Empfehlung durch das Active Ownership Council:** Basierend auf den Informationen von Investment Compliance und PM sowie den Analysen des Engagement Managers erarbeitet das AOC eine gemeinsame Empfehlung für oder gegen einen direkten Unternehmensdialog und legt sie der Geschäftsleitung der Baloise und dem IIC vor. Das AOC stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte in der Empfehlung ausreichend berücksichtigt wurden.
5. **Entscheidung durch Geschäftsleitung der Baloise und IIC:** Die Geschäftsleitung der Baloise trifft nach Beratung mit dem AOC Entscheide im Zusammenhang mit direkten Unternehmensdialogen betreffend Drittkundengelder; das IIC betreffend Versicherungsgelder. Eine Überstimmung der Empfehlung des AOCs darf nur mit einer hinreichenden schriftlichen Begründung erfolgen. Im Falle einer Entscheidung gegen ein direktes Engagement wird der Titel veräussert. Andernfalls wird der direkte Unternehmensdialog eingeleitet. Während des Engagementzeitraums dürfen die bestehenden Positionen des betroffenen Unternehmens nicht in Form von Zukäufen erhöht werden.

5.1.4 Initialaustausch mit Unternehmen

Bei einer Entscheidung für einen direkten Unternehmensdialog initiiert der Engagement Manager den Dialogprozess. Hierbei wird das Unternehmen durch den Engagement Manager erstmalig über unsere Anliegen und Erwartungen im Zusammenhang mit dem Vorfall (ESG Rating Verschlechterung oder Red Flag) und das angestrebte Engagement informiert. Der Engagement Manager kann die Engagementmethode (hierzu zählen insbesondere persönliches Gespräch, E-Mail, Brief oder Telefonat) und Adressaten (z.B. Investor Relations, ESG Teams, CEO, CFO, Vorstand) wählen, die er in Abhängigkeit des betroffenen Unternehmens für am geeignetsten erachtet.

Nach Rückmeldung des Unternehmens erfolgt ein gemeinsames Gespräch, in dem ein genaueres Bild vom Unternehmen, seiner Nachhaltigkeitsperformance, -risiken und -strategie sowie allfälligen Verstössen oder Kontroversen gewonnen wird. Das Gespräch kann sowohl vor Ort als auch virtuell oder telefonisch stattfinden und wird von unserer Seite durch den Engagement Manager und allfällige weitere Personen wie den PM Sponsor geführt. Im Rahmen der umfassenden Engagement Dokumentation protokolliert der Engagement Manager Gespräche mit dem Unternehmen anhand der angegebenen Vorlagen.

Bei ausbleibender Rückmeldung des Unternehmens prüft der Engagement Manager, ob es sich um eine mangelnde Bereitschaft zur Verbesserung seitens des Unternehmens handelt und ob die Möglichkeit gezielter kollaborativer Engagements, z.B. über die PRI Collaboration Platform besteht. Falls trotz sorgfältiger Prüfung verschiedener Möglichkeiten keine Einflussnahme auf das Unternehmen möglich ist, muss der Engagement Prozess abgebrochen und der Titel veräussert werden.

5.1.5 Festlegung der Ziele

Im Anschluss an das Erstgespräch mit dem Unternehmen schlägt der Engagement Manager kurz- und langfristige Ziele vor, die das Unternehmen in den sechs Monaten nach dem Erstgespräch respektive bis zum Ende des Engagement Zeitraums von 24 Monaten erfüllen muss. Ausserdem werden in Abstimmung mit dem betroffenen Unternehmen konkrete Massnahmen zur Erreichung der Ziele definiert, die vom Unternehmen umgesetzt werden müssen. Ziele und Massnahmen müssen nachvollziehbar, verhältnismässig und messbar sein.

5.1.6 Fortlaufende Evaluation (alle 6 Monate)

Die Erreichung der Ziele und Umsetzung der Massnahmen wird fortlaufend im Abstand von 6 Monaten vom Engagement Manager evaluiert und dokumentiert. In Abhängigkeit des Fortschritts können bestehende kurzfristige Ziele und Massnahmen angepasst oder neue kurzfristige Ziele und Massnahmen formuliert werden. Die Evaluation erfolgt auf Basis eines direkten Informationsaustausches mit dem Unternehmen sowie ESG Daten und öffentlich verfügbaren Informationen.

Bei Ad hoc- oder Insiderinformationen kann jederzeit unabhängig vom Standardzyklus eine Evaluation und Adjustierung der Ziele und Massnahmen in Absprache mit dem Unternehmen vorgenommen werden.

5.1.7 Konklusion nach spätestens 24 Monaten

Spätestens am Ende des Engagementzeitraums von 24 Monaten wird anhand der Qualität der Dialoge und Reaktionen des Unternehmens eine Konklusion angestrebt.

Der Engagement Manager evaluiert im Rahmen eines Abschlussfazits den Fortschritt des Unternehmens und die Erreichung der kurz- und langfristigen Ziele sowie die Umsetzung der festgelegten Massnahmen. Dieses dient als Grundlage für eine gemeinsame Konklusionsempfehlung durch das AOC. Die Konklusionsempfehlung wird anschliessend der Geschäftsleitung der Baloise und dem IIC zur Entscheidung vorgelegt. Eine Überstimmung der Empfehlung des AOCs darf nur mit einer hinreichenden schriftlichen Begründung erfolgen.

Grundsätzlich können sich folgende Konklusionen ergeben:

- Der Dialog hat zu keiner ausreichenden Verbesserung geführt; die Ursache der Ratingverschlechterung respektive der Red Flag konnte nicht behoben werden. Der Titel muss veräussert werden.
- Der Dialog hat zu einer sichtbaren Verbesserung beigetragen, die Ursache der Ratingverschlechterung respektive der Red Flag konnte jedoch noch nicht vollständig behoben werden. Der Titel kann veräussert oder unter Fortführung des Engagements weiterhin gehalten, Positionen aber nicht in Form von Zukäufen erhöht, werden.

- Der Dialog hat zu einer sichtbaren Verbesserung beigetragen und die Ursache der Ratingverschlechterung respektive der Red Flag wurde behoben. Der Titel kann weiterhin gehalten und weitere Investitionen getätigt werden. Der Dialog kann bei Bedarf weitergeführt werden (z.B. zur langfristigen Beziehungspflege oder zum weiteren Begleiten noch offener Themen).

5.1.8 Interne und externe Berichterstattung

Sämtliche Schritte des Engagement Prozesses werden mittels definierter Vorlagen dokumentiert, die allen beteiligten Personen und Funktionen jederzeit zugänglich sind. Der Engagement Manager informiert das AOC und das RI Kernteam sowie Geschäftsleitung der Baloise und IIC regelmässig über den Fortschritt der Engagements. Zudem wird im Rahmen eines jährlichen Active Ownership Reports öffentlich über die direkten Engagement Aktivitäten berichtet (s. Kapitel 5.5).

5.2 Stimmrechtsausübung

Wir üben die Stimmrechte von kotierten Schweizer Aktientiteln im aktiv gemanagten Versicherungsportfolio nach den Grundsätzen einer guten und ethisch vertretbaren Unternehmensführung aus. Ausserdem werden für alle unsere in der Schweiz domizilierten Aktienfonds, Baloise Fund Invest (CH), die Stimmrechte durch unsere Fondsleitung Credit Suisse ausgeübt. Die Credit Suisse Proxy Voting Policy wird regelmässig analysiert, um sicherzustellen, dass die Stimmrechtsausübung mit unseren Erwartungen übereinstimmt. Die Grundsätze und das Vorgehen der Stimmrechtsausübung sind in einer Weisung und Arbeitsanweisung des Konzernbereichs Asset Management geregelt.

5.3 Kollaboratives Engagement

Neben dem direkten Engagement mit einem spezifischen Unternehmen arbeiten wir mit anderen (institutionellen) Investoren zusammen, um mit Unternehmen über ESG-Praktiken zu sprechen. Dieser Ansatz ist besonders effektiv bei ESG-Themen, die eine Branche als Ganzes betreffen (z.B. Reduzierung des CO₂-Ausstosses, Zugang zu Medikamenten, Abholzung von Wäldern), bei denen ein gemeinsames Auftreten gegenüber Unternehmen die Wirkung des Engagements erhöht.

Für die Auswahl der Aktivitäten im Bereich kollaboratives Engagement sind die folgenden Auswahlkriterien relevant:

- Wir wählen die spezifischen Engagements nach deren Wesentlichkeit und Relevanz aus. Wir streben an, die ESG-Themen zu verfolgen und positiv zu beeinflussen, welche auch in der Investmentanalyse innerhalb unseres Anlageentscheidungsprozesses eine Rolle spielen und als materiell relevant erachtet werden.
- Wir wählen die spezifischen Engagements aus, bei welchen wir in Kollaboration mit anderen Investoren eine hohe positive Wirkung («Impact») erzielen können.
- Wir wählen die spezifischen Engagements aus, bei welchen wir in Kollaboration mit anderen Investoren einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Allgemeinen erzielen können.
- Kollaborative Unternehmensdialoge werden durch unsere Teilnahme an Initiativen, z.B. über die PRI Kooperationsplattform, realisiert. Diese Initiativen werden passend zu den unten aufgeführten Fokusthemen ausgewählt und durch den Engagement Manager intern koordiniert. Die Fokusthemen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Energiewende	X	
Reduktion von CO2-Emissionen	X	
Biodiversität	X	
Verbesserung der Arbeitsbedingungen		X
(Arbeitnehmerschaft) Diversität		X
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung (Zusammensetzung, Entschädigung und Unabhängigkeit des Verwaltungsrats)		X

Tabelle 2: Fokusthemen für kollaboratives Engagement

Der Prozess für kollaborative Unternehmensdialoge ist wie folgt:

1. Definition und jährliche Überprüfung der ESG-Fokusthemen und Prioritäten
2. Auswahl von möglichen Initiativen durch den Engagement Manager anhand von aktuellen Themen oder Themenfeldern, die intern besprochen werden
3. Screening der Initiativen aufgrund von Kriterien wie Teilnahmebedingungen oder mitwirkende Akteure durch Engagement Manager
4. Anschluss an die ausgewählten Initiativen durch Engagement Manager, Responsible Investment Gilde oder Portfolio Management
5. Laufende Evaluation respektive Monitoring der Meilensteine und des geplanten Zeitplans der einzelnen Engagements
6. Kommunikation der Ergebnisse an interne sowie externe Stakeholder und, falls gewünscht, die Öffentlichkeit.

5.4 Public Policy Engagement

Wir setzen uns dafür ein, die zukünftige Entwicklung des verantwortungsbewussten Investierens auf dem Schweizer Markt und international mitzugestalten. Wir betreiben daher auch politisches Engagement auf Branchenebene. Dies geschieht durch die Beteiligung an führenden Initiativen für nachhaltiges Investment und Organisationen wie:

- Schweizer Versicherungsverband (SVV),
- Asset Management Association Switzerland (AMAS),
- Swiss Sustainable Finance (SSF),
- Principles for Responsible Investment (PRI).

Die UN-PRI ist ein unabhängiger, gemeinnütziger und führender Befürworter von verantwortungsvollem Investieren in der Welt. Sie untersucht die Auswirkungen von Investitionen auf Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Faktoren und hat sechs Prinzipien entwickelt, um seine Unterzeichner dabei zu unterstützen, diese Faktoren in ihren Investitionsprozess und ihre Eigentumsentscheidungen zu integrieren.

Die PRI Prinzipien umfassen:

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.

6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Diese Vereinigungen pflegen den Kontakt mit der Politik und anderen Stakeholdern, um die Berücksichtigung und Integration relevanter ESG Themen auf regulatorischer Ebene zu fördern. Wir sind der Überzeugung, dass die Politik die Nachhaltigkeit und Stabilität der Finanzmärkte stark beeinflusst und eine wichtige Rolle bei der Regulierung sowie in der Beziehung zwischen Unternehmen, Investoren und der Gesellschaft im Allgemeinen spielt.

5.5 Active Ownership Report

In einem jährlich auf unserer Website zu veröffentlichenden Active Ownership Report stellt der Engagement Manager Informationen über die ausgeführten Active Ownership Aktivitäten aller vier Pfeiler, allgemeine Entwicklungen zum Thema Active Ownership im Konzernbereich Asset Management sowie einen Ausblick auf zukünftige Themen bereit.